



Viel Fläche, viele Dörfer: Mareike Harlfinger-Düpow von der Mobilitätsagentur der Kreisverwaltung vor einer Landkreiskarte. Die Gründung eines kreisweiten Vereins für Bürger/innen-Mobile soll in Kooperation mit dem Carsharing-Verein viele Menschen mobiler machen. *Aufn.: Ch. Beyer*

Verein für Mobilität

Senioren-Mobile in vielen Dörfern? – Mobilitätsagentur schlägt Gründung eines kreisweiten Trägervereins vor

VON CHRISTIANE BEYER

Lüchow. In Zernien, Bergen und Neu Darchau läuft es schon, besser: fährt es schon. Dort haben sich Vereine gegründet, die ihre älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger zum Arzt oder zum Einkauf kutschieren. Ein solches Senioren-Mobil wünschen sich auch Menschen in anderen Orten. Die Realisierung scheiterte bislang an dem aufwendigen Gründungsprozess und an den hohen Kosten der Fahrzeugbeschaffung.

Mareike Harlfinger-Düpow von der Mobilitätsagentur des Landkreises präsentiert nun eine mögliche Lösung: Warum nicht einen kreisweiten Verein für Bürger/innen-Mobile gründen, der mit dem bestehenden Carsharing-Verein kooperiert. Damit, so

Harlfinger-Düpow, könnte der hohe Aufwand der Einrichtung eines solchen Mobils für die Orte reduziert und ohne große Probleme – „die Fahrzeuge gibt es ja schon“ – der Aufbau eines solchen Fahrangebotes ermöglicht werden. Einzelne Orte könnten sich dem Verein als Sparte anschließen und das Fahren und Mitnehmen autark organisieren. Eines sei sicher, sagt Harlfinger-Düpow, und berichtet von den Erfahrungen aus Bergen und Zernien: Fahrerinnen und Fahrer zu finden, die die alten Leute zu ihrem Ziel bringen, sei kein Problem.

Mareike Harlfinger-Düpow hat alle, die sich für die Idee und einen solchen Verein begeistern könnten, für Donnerstag, den 8. Oktober, ab 19 Uhr ins Gemeinschaftshaus in Wustrow eingeladen. In der Stadt, deren Bürgermeisterin Andrea Heilemann (Bunte Fraktion Wustrow) stark an einem solchen Angebot interessiert sei, hat der Carsharing-Verein bereits einen Wagen stationiert, der künftig an zwei Tagen pro Woche als Bürger/innen-Mobil genutzt werden könnte. Voraussetzung ist aber eben die Gründung des Vereins. Dessen

Vorstand sollte sich idealerweise mit Menschen aus dem ganzen Kreisgebiet zusammensetzen. Harlfinger-Düpow wird Unterstützung bei den Verwaltungssachen bieten.

Beim Treffen am 8. Oktober, bei dem auch von der Arbeit des Zernien Mobils und des Bergen Mobils berichtet wird, sollen die Pläne zur Vereinsgründung diskutiert und die weiteren Schritte abgesprochen werden. Je mehr kommen und je mehr sich bereit erklären mitzumachen, desto schneller können auch mehr Senioren-Mobile unterwegs sein. Was die Fahrzeuge angeht, sei der Carsharing-Verein flexibel. Mittlerweile sind sieben Autos an den sechs Standorten Hitzacker, Lüchow, Diahren, Wustrow, Küsten und Göttien im Einsatz. Im Oktober kommen noch Dannenberg, Clenze und Salzwedel dazu. Die meisten Autos sind sogenannte Überlastungsfahrzeuge, nur einen Wagen hat das Carsharing geleast. Die kleineren Pkw würden „super“ genutzt, teils gebe es sogar Engpässe. Bei den größeren Kleinbussen – die sich gerade als Bürger/innen-Mobil eigneten – sei die Nachfrage noch geringer.